




Media Docks

European Campus for Digital Media

Sanierung und Umnutzung des historischen Lagerhauses am Hansahafen, Willy-Brandt-Allee 31, Lübeck



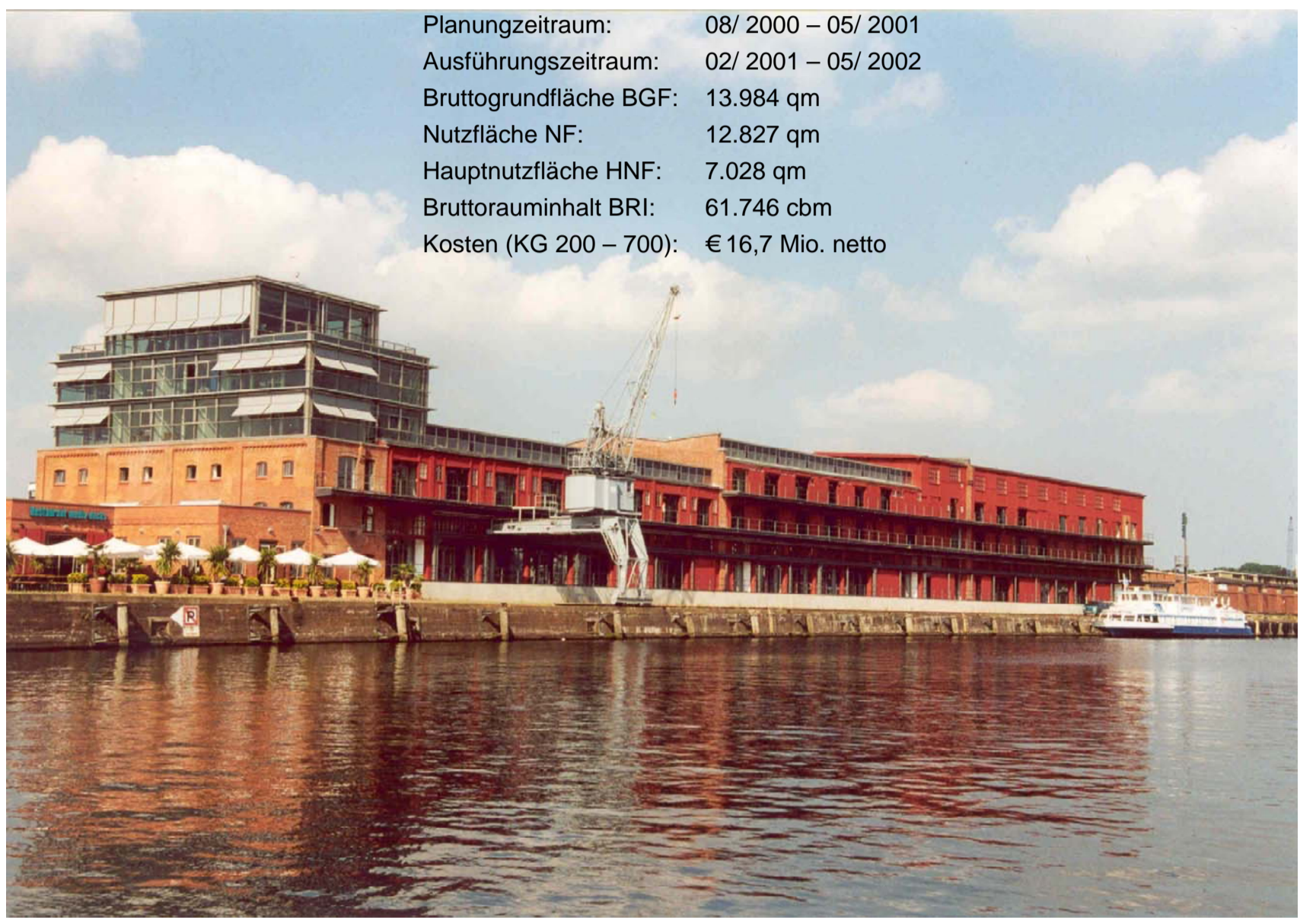
Auftraggeberin, Projektentwicklung:	 KWL GmbH, Lübeck
Projektmanagement:	Hauke Guttenberg, Dipl. Ing. Architekt DVP (KWL)
Architekten, Entwurf:	Arbeitsgemeinschaft <i>mzk.n.t</i> mit Mai, Zill, Kuhsen / Prof. Nieschalk / Tillmann, Architekten BDA, Lübeck
Architekt, Ausführung:	Jan Gröppler, Dipl. Ing. Architekt, Lübeck
Tragwerksplanung:	Arbeitsgemeinschaft mit Kröger & Steinchen / Peter Korten, Dipl. Ing., Lübeck
Haustechnik:	Thomas Hornecker, Dipl. Ing., Lübeck Frank Barkowski, Dipl. Ing., Wismar
Brandschutz:	HHP, Thomas Dorn, Dr. Ing., Braunschweig
Akustische Beratung:	Taubert & Ruhe, Dipl. Ing., Halstenbek
Bestandsaufmaß:	Stefan Lorenz, Denkmaltechniker, Lübeck

Die Nördliche Wallhalbinsel wurde um 1890 nach den Plänen des Hafenbaudirektors Peter Rehder zur hafengewirtschaftlichen Nutzung hergerichtet. Die Wälle wurden geschleift, die Uferkanten begradigt und mit Kaimauern befestigt.

Die Kaufmannschaft zu Lübeck errichtete 1897 das historische Lagerhaus entlang der stadtzugewandten Kaiseite als Getreidespeicher. Aufgrund seiner Ausdehnung und Höhe dominiert das Gebäude bis heute die Bebauung des Quartiers.

Der Luftangriff auf die Stadt an Palmarum 1942 zog auch das Lagerhaus in Mitleidenschaft. Die Bomben zerstörten im ersten Gebäudedrittel beide Obergeschosse und in der Gebäudemitte das Dachgeschoss. Nur im hinteren Bereich blieb der Dachraum erhalten. Die zerstörten Bereiche wurden nur mit Notdächern gesichert, so dass sich die Dachlandschaft seitdem dreistufig darstellt.

In 1993 stellte die Stadt das Gebäude unter Denkmalschutz.



Planungszeitraum:	08/ 2000 – 05/ 2001
Ausführungszeitraum:	02/ 2001 – 05/ 2002
Bruttogrundfläche BGF:	13.984 qm
Nutzfläche NF:	12.827 qm
Hauptnutzfläche HNF:	7.028 qm
Bruttorauminhalt BRI:	61.746 cbm
Kosten (KG 200 – 700):	€ 16,7 Mio. netto



Multifunktionsaal MF 500

Im Rahmen der Bewerbung um den Multimedia Campus Schleswig-Holstein entwickelte die KWL GmbH in 2000 - gemeinsam mit Kräften aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Kultur und Hochschule - das Konzept der Media Docks, European Campus of Digital Media. Die Neuen Medien mit den Bausteinen aus Bildung, Forschung und Wirtschaft wurden zu einer inhaltlichen und räumlichen Nähe geführt.

Der Baustein Bildung wird durch die international renommierte International School of New Media ISNM und der Hanseatischen Akademie für Medien gebildet. Projektlabore für Institute der Universität, Fachhochschule und Musikhochschule decken den Bereich der Forschung in den Media Docks ab. Der Baustein Wirtschaft findet im Gründer- und Unternehmenspark Fläche und hochtechnisierte Ausstattung.

Mittelpunkt und Herzstück der Media Docks ist das Medienzentrum mit Multifunktionsräumen unterschiedlicher Größe. Alle Räume sind audiovisuell vernetzt, Veranstaltungen lassen sich über den Studiokomplex in Echtzeit via Broadcast oder Internet in alle Welt versenden.

Eine bauliche Voruntersuchung bestätigte die Eignung des historischen Lagerhauses, diesem neuen Konzept Raum und Hülle zu geben. Nach den Plänen der Lübecker Architekten Klaus Mai, Manfred Zill, Bernhard Kuhsen, Prof. Ulrich Nieschalk und Thomas Tillmann nahm die KWL GmbH die Sanierung und den Umbau des geschützten Gebäudes vor.

Jede bauliche Installation erfolgte mit einer „Fuge“ zur historischen Bausubstanz. Alt und neu wurden klar voneinander getrennt. Dieses Leitbild galt sowohl für die moderne Glasfassade hinter der historischen Holzfassade („Haus im Haus“) als auch für die Anschlüsse neuer Bodenbeläge an altem aufgehenden Mauerwerk. Die neue Glasfassade zieht sich durch das gesamte Gebäude und tritt im Bereich der niedrigen Dachflächen als Sheds aus dem Baukörper.

Das Gebäude wird durch vier neue Treppenhäuser und unter Einbeziehung der historischen Ladebalkone erschlossen. Das alte und neue Tragwerk aus Stahl- und z.T. Holzskelett bietet den neuen Nutzungen eine hohe Flexibilität. Die ständig präsente Dualität von alt und neu entwickelt sowohl von innen als auch von außen eine besondere architektonische Spannung.

In 2003 erhielten die Media Docks eine Anerkennung des BDA Schleswig-Holstein; in 2005 wurde das Werk mit dem Landesbaupreis ausgezeichnet.

